



MAITE KELLY
An Uwe Ochsenknechts
Seite in *Hairspray*



Premiere nur für Prisma-Leser!

Schon vor der offiziellen Premiere von *Hairspray* am 6. Dezember im Musical Dome in Köln können Prisma-Leser exklusiv Tickets für die Vorpremiere (26. November) des Broadway-Kultmusicals kaufen. Und zwar zum Sonderpreis von 49,90 Euro. Diese rabattierten Vorzugstickets können nur unter Angabe des Stichworts PRISMA unter **01805-280100*** bestellt werden. Achtung, das Kartenkontingent für das Erfolgsmusical mit Uwe Ochsenknecht und Maite Kelly (Foto, siehe auch Seite 6) ist begrenzt! Wer zuerst kommt, ist dabei.

*Anruf 14 Cent/Min. aus dem Festnetz

MUSICAL | HAIRSPRAY

„Tracy, das bin doch ich!“



Baltimore, 1962: Der pummelige Teenager Tracy Turnblad hat nur eins im Kopf: tanzen. Zuhause vor dem Fernseher träumt sie davon, in der beliebten „Corny-Collins-Show“ aufzutreten. Sie nimmt heimlich an dem TV-Talentwettbewerb teil und wird genommen. Sehr zum Ärger der eingebildeten Konkurrentin Amber Von Tussle, hat Tracy großen Erfolg. Als sie bei einem jungen Schwarzen Tanzunterricht nimmt, kommt es zum Eklat ...

Hairspray, die Musical-Version von John Waters' gleichnamigem Kinofilm, feiert am 6. Dezember Premiere im Kölner Musical Dome. Uwe Ochsenknecht wird zum ersten Mal in seinem Leben in Frauenkleidern über die Bühne fegen. Er spielt Tracys Mutter Edna, die auch schon im Film-Musical von einem Mann, nämlich John Travolta, gespielt wurde. Die 29-jährige Maite Kelly wird die Rolle der Tracy übernehmen. *Prisma* sprach mit dem elften der zwölf Kelly-Family-Kinder über Casting, Kilos und Karriere.

Prisma: Hast du dich auf gut Glück beworben oder ist man auf dich zugekommen?

Maite: Dagmar Windisch, die Producerin, hat mich im Sommer in der „Kocharena“ im Fernsehen gesehen, wusste gar nicht, wer ich war. Sie hat dann im Internet meinen Namen googlet, war froh, dass ich singen konnte, und hat mich zum Casting eingeladen.

Prisma: Du hast die Rolle also nicht einfach so bekommen?

Maite: Nein, ich musste durch das Casting. Und das war der Hammer. Du musst dir vorstellen: Zwanzig Mädels, alle pummelig, aber knackig und topfit, süße zwanzig und gerade von der Musicalschule – und dann kam ich. Ich hab zwar immer ein bisschen getanz, aber nie Choreografien.

Prisma: So schlimm kann's nicht gewesen sein, du hast die Rolle ja bekommen ...

Maite: Gott sei Dank hatte ich als Kind ein paar Jahre Ballettunterricht. Und ich war verdammst gut, konnte mir die Schritte gut merken. Ich war zwar nie die eleganteste und schlankste Ballerina, aber die schlaueste. Das hat mir sehr geholfen, aber extrem anstrengend war's trotzdem. Ich hab noch nie so viel in meinem Leben gearbeitet wie in den letzten Monaten für „Hairspray“.

Prisma: Was verbindest dich mit Tracy?

In der TV-Kochshow fürs Musical entdeckt: **Maite Kelly** spielt in Köln den tanzverrückten Teenie Tracy in John Waters' „Hairspray“



Maite Kelly: Als ich das Stück zum ersten Mal in London gesehen habe, dachte ich ‚Hey, das ist meine Geschichte‘. Na ja, vielleicht nicht so ganz. Tracy hat schließlich im Baltimore der Sechzigerjahre die Welt verändert, das hab ich nicht. Aber immerhin war ich in den Neunzigern der erste dicke Teenie-Star in der „Bravo“.

Prisma: Du hast also zum Beispiel Frauen wie der 100-Kilo-Frontlady von *Gossip*, Beth Dito, den Weg geebnet ...

Maite: Nein! Ich denke, sie ebnet gerade einer Menge Frauen den Weg. Mit ihrem Wesen hat sie sogar Karl Lagerfeld bezirzt. Ich denke, selbst der Haute Couture wird langsam klar, dass sie nur überleben kann, wenn sie die größere Masse anspricht.

Prisma: Wie macht sich denn Uwe Ochsenknecht als deine Bühnen-Mutter Edna?

Maite: Oh großartig. Er ist echt ein toller Schauspieler. Bei ihm merkt man gar nicht, dass er schauspielert. Ich bin ja ohne Mutter groß geworden und er hat's wirklich geschafft, Tochtergefühle in mir zu wecken.

Prisma: Du hast eine Hauptrolle in „Hairspray“, einen Stammplatz in der TV-Talkshow „Frauenzimmer“ bei Vox und auch noch einen Song für den Disney-Film „Tinkerbell“ aufgenommen – was soll danach kommen?

Maite: Puh, das ist schwierig. Es ist zwar ganz gut, Pläne und Ziele zu haben, aber als Künstler sollte man auch ganz im Hier und Jetzt leben, um gut darin zu sein, was man gerade macht. Mein größtes Ziel im Privaten ist es, eine gute Mutter zu sein. Und beruflich will ich die Menschen im Musical Dome jeden Abend so unterhalten, als wäre es die Premiere.

Prisma: Könntest du dir denn vorstellen zur Schauspielerei zu wechseln?

Maite: Ich würde mich nicht als intellektuelle Bühnendarstellerin sehen. Ich bin eine Entertainerin. Aber wenn ich so darüber nachdenke, könnte ich mir vorstellen, irgendwann vielleicht Christine Neubaauer abzulösen. So in zehn Jahren, wenn sie zu alt für bestimmte Rollen ist. Das wäre was für mich. Interview: **Alexa Cöln**

Foto: Guido Ohlenschläger